

Neuer Nistkasten für Mauersegler

Schüler und Umweltschützer unterstützen die Zugvögel – auch am Falkplatz

Prenzlauer Berg. Dieser Tage kommen sie erst aus ihrem Winterquartier im Süden zurück: die Mauersegler. Ein Quartier für die Zugvögel bauten vor wenigen Tagen Schüler der Klasse 5b der Grundschule am Falkplatz.

Unterstützt wurden sie dabei von Karen Thormeyer von der Grünen Liga und von Abgeordnetenhausmitglied Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen). „Im Mai kommen die Mauersegler in unsere Region, um hier zu brüten und ihre Jungen aufzuziehen, bevor sie und ihre Jungvögel dann Anfang August wieder Richtung Afrika abfliegen“, berichtet Karen Thormeyer. In den nächsten Tagen kann man Mauersegler wieder in kleinen Schwärmen über den Plätzen der Stadt, so auch über den Falkplatz, fliegen sehen. Die schwalbenähnlichen Vögel fliegen zwar die meiste Zeit ihres bis zu 20 Jahre dauernden Lebens, aber zum Brüten brauchen sie dann doch einen sicheren Platz. Diesen finden sie in der Großstadt vor allem in Hohlräumen großer Gebäude. Auf diese Löcher können sie direkt zufliegen, ohne sich zu weit dem Erdboden zu nähern.



Andreas Otto und Karen Thormeyer bauten gemeinsam mit Schülern der Klasse 5b und ihrer Lehrerin einen Nistkasten für Mauersegler.

Foto: BW

Das Problem in Berlin, vor allem in Prenzlauer Berg ist aber, dass bei der Sanierung von Gebäuden in den vergangenen Jahren auch viele Dächer und Giebelöffnungen so ver-

baut worden sind, dass es keine Löcher mehr gibt. Für die Mauersegler hat sich damit auch die Zahl der Nistmöglichkeiten rasant reduziert. Eine wirksame Hilfe für die Mauersegler ist

darum die Installation künstlicher Nisthilfen an Gebäuden. Für diese wirbt die Grüne Liga. Unter anderem berät sie auch in ihrer Geschäftsstelle in der Prenzlauer Allee 230, wie sol-

che Nisthilfen aussehen könnten und wo sie installiert werden sollten. „Wir wollen verhindern, dass die Mauersegler immer mehr aus der Stadt verdrängt werden“, erklärt Andreas Otto, der das Anliegen der Grünen Liga unterstützt. „Das wollen wir auch ganz praktisch tun. Darum sprachen wir die Grundschule am Falkplatz an, die sich bereit erklärte, einen Nistkasten für Mauersegler im obersten Schulgeschoss in einer Fensterische Richtung Osten zu installieren.“ Gemeinsam mit Schülern der Klasse 5b wurde nun ein länglicher Nistkasten mit drei Öffnungen aus Holz gebaut. „Der Nistkasten allein genügt aber nicht“, so Andreas Otto. „Es wird nun auch das Zwitschern abgehört, das die Mauersegler anmieren sollen, den Nistkasten zu nutzen.“ Die Schüler und die Umweltschützer hoffen, dass in den nächsten Tagen Mauersegler-Pärchen die neue Nistmöglichkeit für sich entdecken. Pro Pärchen sind ein bis vier Eier zu erwarten.

BW

Wer mehr über Nisthilfen für Mauersegler erfahren will, kann sich mit Karen Thormeyer (☎ 44 33 91 71) in Verbindung setzen.